



75 Jahre
Demokratie
lebendig



Deutscher Bundestag
Wissenschaftliche Dienste

Sachstand

Staatliches Erinnern an die Berliner Konferenz 1884-1885
Frankreich, Belgien, Portugal und Großbritannien

Staatliches Erinnern an die Berliner Konferenz 1884-1885

Frankreich, Belgien, Portugal und Großbritannien

Aktenzeichen: WD 1 - 3000 - 017/24
Abschluss der Arbeit: 10. Juli 2024 (zugleich letzter Stand der Links)
Fachbereich: WD 1: Geschichte, Politik und Kultur

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Situation in Frankreich	4
3.	Situation in Belgien	4
4.	Situation in Portugal	5
5.	Situation im Vereinigten Königreich	5

1. Vorbemerkungen

Auf Veranlassung Belgiens und auf Einladung des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck kamen vom 15. November 1884 bis zum 26. Februar 1885 die damals wichtigsten Kolonialmächte in Berlin zusammen, um ihre kolonialen Eroberungen rechtlich abzusichern. Die Konferenz bildete mit ihrem Schlussdokument, der sogenannten „Kongoakte“, die Grundlage für koloniale Besitzansprüche und die Aufteilung von Einflussphären auf dem afrikanischen Kontinent. Sie wird verkürzt auch als „Kongokonferenz“ oder „Westafrika-Konferenz“ bezeichnet.¹

Dieser Sachstand führt auftragsgemäß auf, inwieweit in Frankreich, Belgien, Portugal und Großbritannien, den neben Deutschland für die Kolonialisierung des afrikanischen Kontinents bedeutendsten Teilnehmerstaaten, staatlicherseits dieser „Berliner Konferenz“ von 1884 bislang gedacht wurde und inwieweit künftig an sie erinnert werden soll. Hierzu sind die Antworten der Kulturabteilungen der betreffenden Botschaften in Berlin wiedergegeben, die um Auskunft gebeten wurden. Angefragt wurden dabei nicht Darstellungen zu möglichen öffentlichen Debatten bzgl. der jeweiligen nationalen Kolonialvergangenheit. Die Situation in Deutschland ist im Sachstand zur gleichen Aufgabenstellung mit der Kennung WD 1-012-24 dargestellt.²

2. Situation in Frankreich

Der französischen Botschaft in Berlin ist nicht bekannt, dass in der Vergangenheit seitens des Staates Gedenkfeierlichkeiten im Zusammenhang mit der Berliner Konferenz stattgefunden haben oder diese in der Zukunft geplant seien.³

3. Situation in Belgien

Nach Auskunft der belgischen Botschaft in Berlin hat der belgische Bundesstaat seit der Unabhängigkeit der Demokratischen Republik Kongo im Jahr 1960 keine offiziellen Veranstaltungen zur Berliner Konferenz organisiert.⁴ Diese seien ausschließlich seitens der belgischen Wissenschaft zustande gekommen. So veranstaltete die Königliche Akademie der Überseewissenschaften (ARSOM) am 6. Dezember 1985 ein Symposium anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der

1 Brockhaus Enzyklopädie Online: Kongokonferenz, URL: <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/kongokonferenz>.

2 Wissenschaftliche Dienste: Staatliches Erinnern an die Berliner Konferenz 1884-1885, Sachstand WD 1 - 3000 - 012/24, 05.07.2024.

3 Auskunft per E-Mail vom 9. Juli 2024.

4 Auskunft per E-Mail vom 2. Juli 2024.

Berliner Konferenz und der Unabhängigkeit Kongos.⁵ Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Ministerium für Bildung, dem Ministerium für Außenbeziehungen und dem Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung.

4. Situation in Portugal

Nach Auskunft der portugiesischen Botschaft in Berlin plant Portugal derzeit keine Initiative in Bezug auf die Berliner Konferenz. Ebenso hätten Regierungsorganisationen auch in der Vergangenheit keine Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Berliner Konferenz organisiert.⁶

5. Situation im Vereinigten Königreich

Das britische Nationalarchiv in London geht nach einer Recherche nicht davon aus, dass in der Vergangenheit seitens des Staates Gedenkfeierlichkeiten mit Bezug auf die Berliner Konferenz abgehalten wurden.⁷ Nach Auskunft der britischen Botschaft in Berlin gebe es zudem staatlicherseits keine Pläne, der Berliner Konferenz zu gedenken.⁸

5 Ein Sammelwerk wurde hierzu 1988 veröffentlicht: „Le centenaire de l'Etat Indépendant du Congo. Recueil d'études“. Zu finden online unter URL: <https://www.kaowarsom.be/documents/PUBLICATIONS/BIJDRA-GEN%20OVER%20DE%20HONDERDSTE%20VERJARING%20VAN%20DE%20ONAFHANKELIJKE%20KONGOSTAAT.pdf>. Nach Auskunft der Botschaft ist für 2026 zum 150-jährigen Jubiläum der Brüsseler Geographischen Konferenz ein weiteres Sammelwerk zur Geschichte des Kongo geplant, das unter Leitung von Professor Jan Vandermissen der Universität Gent und Mitglied der ARSOM erscheinen soll.

6 Auskunft per E-Mail vom 17. und 18. Juni 2024.

7 Auskunft per E-Mail vom 26. Juni 2024.

8 Auskunft per E-Mail vom 3. Juli 2024.